

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Kunst, Ausgabe: 44

Titel: Piet Mondrian: Victory Boogie-Woogie (10 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## „Victory Boogie-Woogie“ von Piet Mondrian

44/3

## Vorüberlegungen

## Lernziele:

- Die Schüler erfahren, dass ein selbstständiger Werkzeuggang durch individuelle und gemeinschaftliche Annäherung gelingen kann.
- Sie formulieren ihre Ersteindrücke in einer Assoziationskette, erweitern diese in vertiefter Betrachtung, um schließlich zum Ausgangspunkt zurückzukehren.
- Sie erweitern ihre Fähigkeiten zu ästhetischer Reflexivität und entwickeln ihre Bereitschaft zur Toleranz.
- Sie erhalten Einblick in das Werk eines der wichtigsten Künstler der Moderne am Beispiel seines weniger bekannten Spätwerks.

## Anmerkungen zum Thema:

**Piet Mondrian** (1872–1944) ist einer der bekanntesten Maler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Frühwerk ist gekennzeichnet durch traditionelle Darstellungen ländlicher Szenen, Landschaften und Stilleben, gefolgt von einer Phase symbolistischer Tendenzen. Von 1907 an beginnt er mit der konsequenten Reduktion der Farben und Formen und entwickelt unter dem Einfluss von Picasso und Braque seinen abstrakt kubistischen Stil. Es entstehen in den Jahren 1911 bis 1915 Serien von Bäumen und Stilleben, die sich langsam in Linien und Farbfelder ohne direkten Gegenstandsverweis auflösen. In den Folgejahren beschreitet er mit abstrakten Farbkompositionen einen eigenständigen Weg in der Kunst der Moderne, um schließlich 1920 zu seiner bekanntesten Werkserie der Kompositionen zu kommen, welche durch die ausschließliche Verwendung von schwarzen Linien und Farbfeldern in den Farben Rot, Gelb und Blau auf weißem Grund gekennzeichnet ist. Auch dieses Grundprinzip wird ständig variiert – und durchbrochen: 1933 zeigt er mit seiner „Komposition mit gelben Linien“, die man als Vorstufe zum Spätwerk verstehen kann, die Aufhebung der Trennung von Linie und Farbe. In den Bildern seiner Jahre in New York kreuzen sich schließlich Linien in den gewohnten Farben, rufen aber nun den Eindruck eines optischen Flackerns hervor. Schließlich löst er in „Broadway Boogie-Woogie“ (1942/1943) und „Victory Boogie-Woogie“ (1942-1944) auch die Linienführung und die vormalige Flächenfüllung in ein rhythmisch pulsierendes Farbspiel auf.

In seinem Lebenswerk hat Mondrian zwei **Wege der Abstraktion** beschritten. Bis zum Jahr 1920 ist seine Kunst von reduktiver Vorgehensweise geprägt. Vom Gegenstand abgeleitete Vereinfachung, Konzentration durch Geometrisierung der Formen, Segmentierung und Elementarisierung der Farben führen ihn zur Beschreibung des Gegenstands in geschlossenen Formen. Demgegenüber zeigt seine weitere Auseinandersetzung mit der Malerei die induktive Vorgehensweise. Die Setzung einer Struktur von Linien und Farbflächen bedeutet jetzt eine Absage an den Gegenstand, bei gleichzeitiger Zusage an eine „neue Malerei“ der reinen Farben und Formen – mit möglicher Interpretation als Ausdruck der psychischen Befindlichkeit und der Lebenseindrücke des Künstlers, aber auch als Anlass der (möglicherweise gegenständlichen) Deutung durch zeitgenössische und nachkommende Rezipienten. Durch Freunde und Bekannte, vor allem durch die jüngeren Künstlerkollegen Harry Holtzman und Fritz Glarner, wissen wir, welchen Einfluss die Metropole New York auf das Schaffen Mondrians hatte. Er tritt der Künstlervereinigung „American Abstract Artists“ bei und beteiligt sich an zahlreichen Ausstellungen. Er erkennt die Bedeutung des Informel und die Verwandtschaft seiner Entwicklung mit derjenigen von Jackson Pollock. Und er zitiert im Titel seines letzten vollendeten Werks die von pulsierendem Leben erfüllte, berühmte Straße und den Sound seiner Stadt.

## Infobox

Thema:	<b>Victory Boogie-Woogie</b>
Bereich:	<b>Kunstabstraktion</b>
Klasse(n):	<b>9. und 10. Jahrgangsstufe</b>
Dauer:	<b>2 Stunden</b>

44/3

## „Victory Boogie-Woogie“ von Piet Mondrian

## Vorüberlegungen

Die Betrachtung von „Victory Boogie-Woogie“ im Unterricht sollte zunächst einen von Kontexten un-  
verstellten Blick auf das Werk ermöglichen. Eine genauere Untersuchung wird dann Fragen aufwer-  
fen, denen nachgegangen werden muss. Eigene Deutungen und dosierte Kontextinformationen er-  
gänzen sich wechselseitig – oder stoßen sich gegenseitig ab. Mit dem Rückbezug auf die Ersteindrücke  
schließt die Betrachtung ohne einheitliches Ergebnis.

Zur Annäherung an das Bild eignen sich insbesondere assoziative Rezeptionsverfahren (siehe  
**Arbeitsblatt M5**). Die impulsgesteuerte Auseinandersetzung mit dem Werk vollzieht sich unter  
behutsamer Zufuhr von Informationen über Bildausschnitt, Entstehungsgeschichte und ergänzen-  
der Werkauswahl.

## Literatur zur Vorbereitung:

- *Bertscheit, Ralf*: Bilder werden Erlebnisse. Müllheim 2001
- *Bois, Yve-Alain/Joop, Joosten/Zander, Angelica*: Piet Mondrian. Sulgen, Bern, Zürich 1995
- *Deicher, Susanne*: Mondrian, Köln 1994
- *Schoppe, Andreas*: Bildzugänge, Seelze 2011
- *Schrepfer, Elmar*: Piet Mondrian New York City-Prozess. Ein Bild wird entschlüsselt. Stuttgart 2011
- *Seumel, Ines*: Assoziative Rezeptionsverfahren. In: Kunst + Unterricht, 253/2001
- Filme: <http://www.youtube.de> - bei YouTube: „Mondrian in New York“ (in englischer Sprache) und  
„Albert Ammons and Pete Johnson 1944“
- *Stéphan Lévy-Kuentz/François Lévy-Kuentz*: Dans l'atelier de Mondrian – Im Atelier von Mondrian.  
Centre Pompidou – CinéTévé – EMS Films – Arte France. 25 Minuten, 2010, deutsche Fassung  
ausgestrahlt am 12.12.2012 von Arte

## Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Erstbegegnung mit dem Werk
2. Schritt: Vertiefte Kunstbetrachtung
3. Schritt: Reflexion und Rückbezug als Ausklang

## Checkliste:

<b>Klassenstufen:</b>	• 9. und 10. Jahrgangsstufe
<b>Zeitangaben:</b>	• 2 Unterrichtsstunden
<b>Vorbereitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DIN-A3-Kopie des Arbeitsblattes <b>M1</b> (in schwarz-weiß)</li> <li>• Arbeitsblatt <b>M2</b> auf Folie oder als DIN-A3-Kopie</li> <li>• Vorbereitung anhand der Arbeitsblätter <b>M4</b> und <b>M5</b></li> <li>• Boogie-Woogie-Musikbeispiel der 1940er-Jahre (z.B. Albert Ammons, Pete Johnson, Meade Lux Lewis, u.a.)</li> <li>• weitere Werkbeispiele von Piet Mondrian (vor allem aus den 1920er- und 1940er Jahren)</li> <li>• evtl. weiteres Bildmaterial aus dem Internet</li> <li>• evtl. Boogie-Woogie-Konzertausschnitt aus dem Internet</li> </ul>
<b>Technische Mittel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Overheadprojektor</li> <li>• evtl. PC und Beamer</li> </ul>
<b>Materialien:</b>	• Papier und Bleistift

## „Victory Boogie-Woogie“ von Piet Mondrian

44/3

## Unterrichtsplanung

**1. Schritt: Erstbegegnung mit dem Werk**

- Die Schüler begegnen Mondrians Werk mit ersten Eindrücken und reagieren darauf mit einer assoziativen Rezeptionsmethode.
- Sie erstellen eine poetische Collage, welche individuelle Assoziationen in Gemeinschafts- oder Gruppenarbeit verbindet.
- Sie erfahren dabei einen Werkzeuggang, der noch alle Fragen offenlässt.

Die Rezeption von „Victory Boogie-Woogie“ (siehe **M1**) beginnt mit einer kurzen, stummen Phase und spontaner Reaktion in Form einer Assoziationskette (siehe **M4**). Eine große Klasse sollte in Gruppen aufgeteilt werden, welche je eine Kette ausführen, damit die Methode nicht zu Leerlauf führt. Die so entstandenen Texte werden zum Werk rezitiert, Erstaunliches und Lustiges wird kommentiert.

**2. Schritt: Vertiefte Kunstbetrachtung**

- Die Schüler vertiefen ihre Betrachtung im Zusammenspiel von Werk und eigenem Text.
- Sie betrachten das Bild genauer und nehmen zusätzlich Kontextinformationen auf.
- Sie erfahren die Offenheit und Mehrdeutigkeit der Kunst, indem sie sich den Deutungsansätzen gegenüber sowohl identifizierend als auch distanzierend verhalten.

Die Lehrkraft greift einzelne Worte und Teilsätze heraus, um sie der Klasse als Gesprächsanlass anzubieten. Die unterschiedlichen Gedankenansätze und Deutungsmöglichkeiten werden zwar diskutiert, aber ohne Wertung oder gar Verengung und Zuspitzung auf einige wenige bzw. eine einzige Möglichkeit. Wenn schließlich nichts entschieden ist, sind viele Fragen offen. Es gilt nun, im weiteren Verlauf der Betrachtung, diese Möglichkeiten zu bestätigen, aber auch zu ergänzen, damit eine weitgehende Annäherung an das Werk gelingt.

Intensive Rezeption, vergleichende Betrachtung und Einbeziehung von Kontextwissen ergänzen den Ersteindruck. Alle diese Möglichkeiten sind Angebote an die Betrachter – sie sollten keinesfalls besserwisserisch als alleingültiges Expertenwissen präsentiert werden.

Folgendes ist denkbar:

- die genaue Beschreibung des Bildes:  
Farben, Formen, Verteilung und Anordnung, Komposition, evtl. mit Rückbezug zum selbstverfassten Text (und mit weiteren Deutungen)
- die Beschreibung der Wirkung auf den Betrachter mit Adjektiven wie bunt, unruhig, lebhaft, flimmernd, rhythmisch, pulsierend; auch hier mit möglichem Rückbezug (und erweiterten Deutungsmöglichkeiten)
- die zeitliche Einordnung als Werk der Moderne, der abstrakten – nicht figurativen – konstruktivistischen Kunst (Vorwissen der Schüler ist dazu notwendig)
- die Frage der Hängung:  
„Schauen wir uns das überhaupt richtig an? Bilder stehen normalerweise nicht auf der Ecke. Bei einem solchen Bild gibt es offensichtlich kein Oben und Unten.“ Eine Schwarz-Weiß-Kopie des Werks wird auf den Kopf gestellt, auf die Seiten gedreht. Die anfangs gezeigte Stellung scheint